

3D-SPI

AXI vVision

AOI



JAHRESABSCHLUSS UND
LAGEBERICHT DER VISCOM AG
2012

Lagebericht 2012 (HGB)

Viscom AG

Inhalt

<u>Geschäfts- und Rahmenbedingungen</u>	<u>4</u>
Segmente und wesentliche Standorte	5
Geschäftsprozesse	5
Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	6
Steuerungssystem	6
Grundzüge des Vergütungssystems	7
Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	7
<u>Ertragslage</u>	<u>12</u>
Umsatzentwicklung	12
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	12
Jahresüberschuss	12
Ergebnis je Aktie	13
Finanzergebnis	13
Wechselkursergebnis	13
Auftragseingang / Auftragsbestand	13
Mitarbeiter	14
Regionale Entwicklungen	14
Produkte / Inspektionssysteme	15
<u>Finanzlage</u>	<u>17</u>
Zahlungsmittel / Cashflow	17
<u>Vermögenslage</u>	<u>19</u>
Anlagevermögen	19
Forderungen	19
Vorräte	19
Eigenkapital	20
Verbindlichkeiten	20
Investitionen	20
Miet- und Leasingverträge	20
Investitionszuschüsse	20
<u>Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</u>	<u>21</u>
<u>Nachtragsbericht</u>	<u>22</u>
<u>Risikobericht</u>	<u>22</u>
Strategie, Prozess und Organisation des Risikomanagements	22
Länderrisiko	23
Branchenrisiko	24
Kundenrisiko	24
Währungsrisiko	24
Bezugsrisiko	24
Liquiditätsrisiko	25
Ausfallrisiko	25
Marken- und Patentreisiko	25
Wettbewerbsrisiko / Wettbewerbsvorteil	25
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	25

<u>Prognosebericht 2013/2014</u>	<u>26</u>
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	26
Geschäftspolitik	27
Absatzmärkte	27
Unternehmenssegmente	28
Produkte / Dienstleistungen	28
Produktion / Produktionsverfahren	28
Beschaffung	28
Ertragslage	29
Finanzlage	29
Investitionen und deren Finanzierung	29
Andere Finanzmittelabflüsse und deren Refinanzierung	29
<u>Bestehende Zweigniederlassungen</u>	<u>30</u>
<u>Erklärung zur Unternehmensführung / Bericht zur Corporate Governance</u>	<u>30</u>
Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance	30
Vorstand	34
Aufsichtsrat	37
Aktienbesitz der Organmitglieder	40
Aktionäre und Hauptversammlung	40
Vergütungsbericht	41
Risikomanagement	44
Transparenz	44
Rechnungslegung und Abschlussprüfung	46
Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken	47
<u>Bericht über zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften</u>	<u>48</u>
<u>Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht</u>	<u>49</u>

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Viscom AG, Hannover, (im Folgenden: Viscom) ist die führende Gesellschaft innerhalb der Viscom-Gruppe. Mit ihren Gruppengesellschaften in Asien, Amerika, Europa und Afrika, an denen die Viscom AG mittel- oder unmittelbar, mehrheitlich oder zu 100 % die Anteile hält, verfügt die Gruppe über eine effiziente und marktorientierte Organisationsstruktur. Alle Gesellschaften sind auf ihre Kundengruppen und deren Anforderungen ausgerichtet. Daher können sie schnell und flexibel agieren und reagieren. Außerdem profitieren sie von den Vorteilen des Gruppenverbundes, durch den es möglich ist, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Die Produktion erfolgt ausschließlich am Heimatstandort Hannover. Damit nutzt Viscom die Produktionsvorteile eines der am besten entwickelten Industriestandorte und kann so eine sehr hohe Qualität ihrer Produkte garantieren.

Die Viscom AG wurde 2001 aus der Viscom GmbH in eine Aktiengesellschaft formgewandelt. Das Kapital der Gesellschaft ist in 9.020.000 Aktien aufgeteilt, von denen sich rund 59,8 % direkt oder indirekt im Besitz der Gründer und Vorstandsmitglieder Dr. Martin Heuser und Volker Pape befinden.

Die Grünwald Equity Beteiligungs V2 GmbH, Grünwald, ist zum 31. Dezember 2012 mit mehr als 10 % an der Viscom AG beteiligt.

Am 29. Juli 2008 hat der Vorstand auf Basis der Genehmigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2008 und nach Rücksprache mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bis zum 31. März 2009 bis zu 902.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Zum Stichtag 31. März 2009 hat die Gesellschaft 134.940 Aktien zurückgekauft. Die Viscom AG besitzt zum 31. Dezember 2012 rund 1,5 % eigene Aktien. Die übrigen Anteile befinden sich im Streubesitz.

Der Vorstand der Viscom AG besteht zum 31. Dezember 2012 aus drei Mitgliedern:

Dr. Martin Heuser: Technik

Volker Pape: Vertrieb

Dirk Schwingel: Finanzen

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht:

Bernd Hackmann (Vorsitzender)

Klaus Friedland (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke

Segmente und wesentliche Standorte

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt hochwertige automatisierte Inspektionssysteme für die industrielle Fertigung. Die Geschäftsaktivitäten unterscheiden sich zum einen nach dem projektspezifischen Anpassungsaufwand der Standardkomponenten und Standardsysteme, zum anderen nach der Technik, mit der potenzielle Fertigungsfehler durch die Inspektionssysteme erfasst werden.

Geografisch segmentiert sich das Geschäft in den europäischen Absatzmarkt, der vom Stammsitz der Gesellschaft in Hannover und einer Vertriebstochter bei Paris in Frankreich bedient wird, in den amerikanischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter bei Atlanta (USA) und in den asiatischen Absatzmarkt mit einer Vertriebstochter in Singapur (Singapur), die wiederum eine Vertriebstochter in Shanghai (China) hat. Die Erschließung und Bearbeitung des nordafrikanischen Absatzmarktes wird durch die Vertriebstochter in Tunis (Tunesien), die wiederum eine Tochtergesellschaft der Vertriebstochter in Frankreich ist, wahrgenommen, das dem geografischen Segment Europa zugeordnet wurde.

Geschäftsprozesse

Die Inspektionssysteme werden am Stammsitz der Viscom AG entwickelt und produziert. Dort sind alle zentralen Funktionen wie z. B. kaufmännische Verwaltung, Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertriebsleitung angesiedelt.

Die Produktentwicklung erfolgt zum einen als Basisentwicklung für zukünftige Inspektionssystem-Generationen und zum anderen als projektspezifische Entwicklung auch zur Anpassung von Basistypen an kundenspezifische Belange.

Ein großer Teil der Produktion erfolgt auftragsbezogen. Dabei wird auf eine haus-eigene Vorproduktion diverser Baugruppen zurückgegriffen.

Der Vertrieb wird von Vertriebsmitarbeitern der Viscom AG und der Gruppenunternehmen sowie von Repräsentanten, die als Industrievertreter für Maschinenbauunternehmen im Markt agieren, wahrgenommen.

Wesentliche Geschäftsprozesse werden mittels der Unternehmenssoftware proAlpha gesteuert und unterstützt. Das sich in diesem System befindliche Auftragsbearbeitungsmodul wird an allen Viscom-Standorten weltweit eingesetzt.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keinerlei Änderungen der externen rechtlichen Einflussfaktoren, die einen spürbaren Einfluss auf das Geschäft ausgeübt haben.

Die europäische Schuldenkrise wirkte weiter: In ihrer Folge gestaltete sich die Investitionsbereitschaft der Viscom-Kunden in den Hauptabsatzmärkten – gerade während des zweiten Quartals 2012 – eher gedämpft. Im zweiten Halbjahr hat Viscom diesen Rückstand jedoch weitgehend aufgeholt und legte zum Dezember 2012 sogar eine sehr erfolgreiche Jahresend-Rally vor, mit einem Quartalsumsatz auf Vorjahresniveau. Die Fertigungsauslastung ist weiterhin hoch.

Steuerungssystem

Die Steuerung des Konzerns basiert auf einem Berichtssystem, das der Geschäfts- und Bereichsleitung in Form monatlich aktualisierter Reports zur Verfügung gestellt wird. Diese Monatsberichte enthalten die Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit den Einzeldarstellungen der Konzerngesellschaften.

Des Weiteren erfolgt eine detaillierte Darstellung der Kostenstruktur der Viscom AG und der weiteren Unternehmen der Gruppe, der Umsätze der Regionen, in denen die Maschinen installiert wurden, des Auftragseinganges, des Auftragsbestandes, der Anzahl der Mitarbeiter, der liquiden Mittel, des Gesamtforderungsbestandes sowie des Forderungsbestandes gegenüber Tochtergesellschaften, der getätigten Bestellungen zum Wareneinkauf sowie der Bestände an Waren, teilfertigen und fertigen Systemen.

Zudem geben sie einen Überblick zu Fluktuation, Krankenstand, Pro-Kopf-Umsatz und liefern Kennzahlen des Projektmanagements, der Produktentwicklung, der Produktion und der Logistik.

Die Aussagen der Monatsberichte werden in regelmäßigen Besprechungen von der Geschäftsleitung und den Bereichsleitern analysiert. Der sich daraus eventuell ergebende Handlungsbedarf führt zu Entscheidungen, die in der Regel kurzfristig umgesetzt werden.

Seit der Börsennotierung der Gesellschaft und mit dem Wechsel vom Prime Standard in den General Standard im September 2009 werden Quartalsabschlüsse, die den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften entsprechen, durch Zwischenmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht.

Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht der Organmitglieder der Viscom AG wird im Corporate Governance Bericht als Teil des Lageberichts wiedergegeben.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die europäische Schuldenkrise wirkte in 2012 weiter: Die Finanzmärkte gerieten stark ins Schwanken, Investitionen wurden zurückgehalten und das Wirtschaftswachstum ging zurück. Erst gegen Ende des Jahres hat die Nervosität am europäischen Finanzmarkt spürbar nachgelassen. Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief im Jahr 2012 synchron. So hat auch das Expansionstempo in den Entwicklungs- und Schwellenländern deutlich nachgelassen, wenn es auch immer noch vergleichsweise hoch ausfiel. Zum einen war dies durch die Wirtschaftspolitik intendiert. Zum anderen kam von der Nachfrage in den Industrieländern ein gedämpfter Impuls bezüglich der Exporte.

Die Aktienmärkte konnten im ersten Quartal 2012 deutliche Kursgewinne verzeichnen. Der DAX und andere Aktienindizes erlebten sogar den besten Jahresauftakt ihrer Geschichte. Die Folgen der Euro-Krise führten zu einem turbulenten zweiten Quartal, zur Mitte des Jahres 2012 stabilisierten sich die Märkte dann aber wieder.

Für weitere Stabilität an den Finanzmärkten sorgten der im Herbst verabschiedete europäische Rettungsschirm „Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM)“ sowie das von der EZB beschlossene „Outright Monetary Transactions (OMT)“. Die Aktienmärkte zeigten seitdem wieder Tendenzen nach oben und konnten sogar ihr altes Jahreshoch vom Frühjahr übertreffen.

Branchenentwicklung

Viscom ist mit ihren Produkten vorwiegend in der Elektronikindustrie vertreten. Die Prüfung von elektronischen Baugruppen ist das Hauptumsatzsegment.

Die technische Entwicklung in der Elektronikindustrie war für Viscom in den vergangenen Jahren ein Wachstumsmotor. Im gesamten Geschäftsjahr 2012 profitierte Viscom im Allgemeinen von der Automobilelektronikbranche. Sowohl der mengenmäßige Einsatz als auch die Qualitätsanforderungen an die elektronischen Baugruppen wachsen weiterhin. Hinzu kommt, dass die komplexen und immer kleiner werdenden elektronischen Baugruppen nur noch durch automatische Inspektionssysteme zuverlässig geprüft werden können.

Hohe Auflösung, sichere Algorithmen, großer Durchsatz und guter Service sind Qualitätsmerkmale, die der Kunde bereits vor der Kaufentscheidung belegt haben möchte. Mit seinen Entwicklungen konnte Viscom in den vergangenen Jahren diesen Qualitätsnachweis im direkten Vergleich mit Wettbewerbern erbringen und sich so eine bedeutende Marktposition sichern.

Die Viscom AG hat in den vergangenen Jahren ihre Anstrengungen intensiviert, um in anderen Branchen wie z. B. in der Telekommunikation, Industrieelektronik und der Halbleiterherstellung Fuß zu fassen und die Abhängigkeit vom Automobilsektor zu verringern. Bei den mittelständischen Unternehmen in Europa ist Viscom bereits sehr breit aufgestellt. Gleichzeitig richtet sich der Fokus vor allem in Asien auf Electronic Manufacturing Services (EMS) im Bereich Computer, Communication, Consumer (3C).

Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden

Die von Viscom produzierten Inspektionssysteme werden vor allem in der Elektronikindustrie eingesetzt. Dabei sind die Hersteller von elektronischen Baugruppen das Hauptkundensegment mit rund 66 % des Umsatzes (Vj.: 75 %). Ein Teil dieser Unternehmen fertigt direkt für den Endkunden. Der größte Teil der Viscom-Kunden stellt jedoch als Zulieferer für andere Unternehmen z. B. elektronische Baugruppen her, die als Zulieferteile in Endprodukte fließen, wie auch Motorsteuergeräte in ein Automobil. Ein zunehmender Anteil der Kunden ist darüber hinaus der Branche EMS zuzuordnen. Dies sind Unternehmen, die keine eigenen Marken besitzen, sondern ausschließlich als verlängerte Werkbank von Produktlieferanten agieren.

Mit der Zunahme der Elektronik im Auto, verbunden mit den hohen Zuverlässigkeitsanforderungen für Fahrzeugsysteme, ist die Automobilindustrie eine bedeutende Kundengruppe bei der Prüfung von elektronischen Baugruppen. Diese Baugruppen, bei denen es sich oft um Bauteile für sicherheitsrelevante Komponenten (ABS, ESP, Airbag etc.) handelt, werden in der Regel von Systemen geprüft, wie sie von Viscom angeboten werden.

Aufgrund des steigenden technologischen Anspruchs auch in der Konsumgüterindustrie ist der Qualitätsdruck sehr viel höher als in früheren Jahren. Hier wird allerdings der Fokus mehr auf die Qualität des Prozesses gelegt, denn ein stabiler Prozess erhöht die Auslieferungsqualität, bedeutet aber vor allem auch weniger Ausschuss und damit höhere Effizienz in der Fertigung. Gleichzeitig versuchen sich zunehmend insbesondere asiatische Elektronikhersteller als Premium-Anbieter zu positionieren, die vor wenigen Jahren noch als Niedrigpreisanbieter galten. Bei diesen Herstellern wird es immer wichtiger, Rückläufer aufgrund schlechter Qualität zu vermeiden.

Enge und langfristige Kundenkontakte bilden die Basis für eine umfassende und individuelle Betreuung. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit fließen in die Entwicklung neuer und in die Weiterentwicklung bereits bewährter Systemlösungen ein. So entwickelt Viscom mit hoher Innovationskraft kundennah neue Lösungen und erschließt damit zukünftige Märkte.

Kundenstruktur

Viscom erzielte rund 67 % des Umsatzes mit ihren fünf größten Kunden (Vj.: 63 %). Weitere 30 % des Umsatzes wurden mit 56 Kunden getätigt. Der restliche Umsatz wird mit 187 verschiedenen Kunden realisiert.

Marktstellung

Viscom ist mit ihren optischen, röntgentechnischen sowie kombinierten Inspektionssystemen in den Produktionsbetrieben mit den höchsten Qualitätsanforderungen besonders stark vertreten.

Hauptkunden sind dementsprechend Unternehmen, bei denen die Sicherheit der Produkte besondere Priorität besitzt. Als mengenmäßig besonders herausragender Bereich ist hier die Automobilelektronik zu nennen. Viscom ist seit Jahren weltweit einer der führenden Lieferanten von Maschinen zur Qualitätssicherung im Bereich der Fertigung von Baugruppen der Automobilelektronik.

Die von Viscom in den vergangenen Jahren betriebenen Modelloffensiven und Weiterentwicklungen mit ihren erheblichen technischen und ökonomischen Fortschritten führten in der Vergangenheit zu einem Ausbau der Marktposition in Deutschland und Europa sowie einer langfristigen Kundenbindung.

Mit der stetigen Weiterentwicklung der Produkte, der Verbesserung der Geschäftsprozesse und der Anpassung der Vertriebsorganisation an die veränderten Rahmenbedingungen hat Viscom den Anspruch, auch in Zukunft den gestellten Anforderungen gewachsen zu sein und seine Marktstellung damit weiterhin zu behaupten.

Forschung und Entwicklung

Das Hauptaugenmerk der Entwicklungsaktivitäten liegt in der Weiterentwicklung der bestehenden Systemlösungen sowie in der Umsetzung neuer Marktanforderungen im Bereich der optischen Prüfverfahren und der Röntgenprüfverfahren. In diesem Bereich wird auch die Definition neuer Produkte und Maschinen vorangetrieben.

In 2012 wurde die neue Software-Bedienoberfläche „vVision“ erfolgreich auf der Systemplattform S3088flex an zahlreiche Kunden ausgeliefert. Inzwischen findet der überwiegende Teil der Vertriebspräsentation für die Systemfamilie S3088 unter vVision statt.

Ebenfalls zum Abschluss gebracht wurden die Arbeiten an der neuen High-Speed-Sensorik für die Systemfamilie S6056. Das XM-Sensormodul verfügt im orthogonalen Bereich über eine 25MPixel-Kamera und über 4 oder 8 gegen die Senkrechte geneigte Hochgeschwindigkeits-5MPixel-Kameras. Die Beleuchtungseinheiten sind hochflexibel und lassen sowohl verschiedene Beleuchtungsrichtungen als auch verschiedene spektrale Kombinationen zu. Das Entwicklungsziel war es zunächst, den Durchsatz der S6056-Familie mit der neuen Sensorik zu verdoppeln. In der Praxis konnte nun sogar in einigen Anwendungen eine Verdreifachung des Durchsatzes erreicht werden.

Als Ergänzung der XM-Sensorik ist darüber hinaus bei Viscom ein spezielles Projektorsystem entwickelt worden, das in Verbindung mit der Aufnahme einer Bildsequenz der Hochgeschwindigkeitskameras die Berechnung dreidimensionaler Objekthöhenwerte ermöglicht. Somit ist es erstmals möglich, die Qualitätsbeurteilung von Lötstellen nicht mehr rein auf Basis von Grauwerten aus flächenhaften Bildaufnahmen vorzunehmen, sondern zur Beurteilung auch eine Matrix von Höhenwerten der betrachteten Szene nutzen zu können.

Ein weiterer technologischer Erfolg konnte mit der Einführung der sogenannten Uplink-Funktion am SPI-Pastendruck-Inspektionssystem erzielt werden. Die SPI-AOI-Uplink-Funktion verknüpft Ergebnisse der Pasten- und Post-Reflow-Inspektion und ermöglicht damit eine effektive Prozesskontrolle sowie eine verbesserte Klassifikation von AOI-Ergebnissen. Für diese Entwicklung hat Viscom den Global Technology Award 2012 in der Kategorie „Bestes Produkt Europa“ erhalten. Das Inspektionssystem S3088SPI mit seinem Process-Uplink-Feature wurde damit als beste europäische Produktinnovation ausgezeichnet. Der Preis wurde Viscom am 16. Oktober 2012 im Walt Disney World Dolphin Hotel in Orlando, Florida im Rahmen der SMTA International 2012 überreicht.

Für 2013 steht die Entwicklung eines High-Speed-Leiterplatten-Transportsystems für die S3088-Systemfamilie an, mit dem die Nebenzeiten der Inspektion deutlich gesenkt werden können. Des Weiteren läuft die Entwicklung eines Hochgeschwindigkeits-3D-Röntgensystems, dieses soll voraussichtlich 2014 in den Markt gebracht werden.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, ohne die kundenspezifischen Entwicklungen, betrug im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 9,0 % (Vj.: 6,7 %).

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Umsatz 2012 beläuft sich auf 43.155 T€ (Vj.: 47.977 T€). Dies entspricht einem Rückgang von rund 10 % gegenüber dem Vorjahr 2011.

Im Geschäftsjahr 2012 entwickelten sich die Quartalsumsätze sehr unterschiedlich und stark schwankend. Das erste Quartal 2012 weist einen Umsatz von 12.340 T€ (Vj.: 12.327 T€) auf und lag damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Im zweiten Quartal 2012 konnte Viscom einen Umsatz von 8.979 T€ (Vj.: 12.308 T€) erzielen, welcher den schwachen Auftragseingang dieses Quartals widerspiegelt. Der Umsatz im dritten Quartal erreichte 9.957 T€ (Vj.: 11.299 T€) und lag somit um rund 12 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Umsatz im Schlussquartal 2012 betrug 11.879 T€ (Vj.: 12.043 T€) und lag geringfügig unter dem vergleichbaren Vorjahresquartal.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzgl. Finanzergebnis) verringerte sich um 27,5 % auf 6.257 T€ (Vj.: 8.633 T€). Diese Reduzierung wird im Punkt „Jahresüberschuss“ beschrieben.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr von 7.915 T€ auf 5.851 T€ gesunken. Ursächlich dafür sind die Reduzierung in den Umsatzerlösen, hervorgerufen durch die abgeschwächte Investitionsbereitschaft der Kunden im zweiten und dritten Quartal 2012 sowie der gestiegene Personalaufwand. Die Materialaufwandsquote bezogen zum Umsatz reduzierte sich von 41,4 % in 2011 auf 37,2 %. Die vergleichsweise hohe Quote in 2011 resultierte aus einem starken Bestandsaufbau in den selbsterstellten Baugruppen und einem damit einhergehenden Materialverbrauch. Die Personaleinsatzquote bezogen auf den Umsatz erhöhte sich von 29,5 % in 2011 auf 34,5 % aufgrund des verringerten Umsatzes, des Anstiegs der beschäftigten Mitarbeiter im Jahresverlauf sowie der Lohn- und Gehaltsanpassung in 2012. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen lag mit 19,7 % auf Niveau des Vorjahres (Vj.: 19,6 %).

Die Umsatzrentabilität vor Steuern betrug somit 15,4 % (Vj.: 18,8 %).

Ergebnis je Aktie

Viscom hat vom 29. Juli 2008 bis 31. März 2009 134.940 eigene Aktien für 587 T€ über die Börse erworben. Durch den Aktienrückkauf verringerte sich die Anzahl der gewinnberechtigten Aktien von 9.020.000 Aktien auf 8.885.060 Aktien. Im Jahr 2012 wurde die Option auf Rückkauf von Aktien nicht wahrgenommen.

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2012 betrug 0,66 € (verwässert und unverwässert) - bezogen auf 8.885.060 Aktien - im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,89 €.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,60 € je Aktie (insgesamt 5.331 T€) vorschlagen.

Finanzergebnis

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis hat sich das Finanzergebnis auf gleichem Niveau gehalten. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine weiteren Unternehmensanleihen erworben. Die übrigen finanziellen Mittel wurden entweder als Festgeld angelegt oder flexibel auf Tagesgeldkonten gehalten. Das Finanzergebnis 2012 betrug 374 T€ (Vj.: 401 T€).

Wechselkusergebnis

Viscom ist aufgrund ihres internationalen Geschäfts Wechselkursrisiken ausgesetzt. Aufgrund der bestehenden Geschäftsvolumina und der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar wird das bestehende Wechselkursrisiko auch ohne Absicherung als akzeptabel bewertet. Rund 12 % des Gesamtumsatzes unterlagen einem direkten Wechselkurseinfluss (Vj.: 7 %).

Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Auftragseingang 2012 lag mit 42.779 T€ auf Vorjahresniveau (Vj.: 42.600 T€). Dieser unterstreicht die weiterhin vorhandene Investitionsbereitschaft der Kunden. Der Auftragsbestand zum Jahresende 2012 betrug 6.969 T€ (Vj.: 7.345 T€).

Mitarbeiter

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Viscom-Mitarbeiter zum 31. Dezember. Im Jahresverlauf erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 237 (Vj.: 229). Zum Jahreswechsel befanden sich 10 Mitarbeiter in der Ausbildung.

Stand: 31.12.	2012	2011
Total	237	229
davon Vollzeit	206	203
davon Teilzeit	31	26
zusätzlich: Auszubildende	10	8

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 235 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt (Vj.: 226,5). Davon können 101 Mitarbeiter den kaufmännischen Arbeitnehmern in Vertrieb, Entwicklung und Verwaltung (Vj: 92,5) und 134 Mitarbeiter den gewerblichen Arbeitnehmern in Produktion, Logistik, Projekte und Service (Vj.: 134) zugeordnet werden.

Die Fluktuationsquote betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 % und lag damit deutlich unter dem Wert des Branchendurchschnitts in Höhe von 6,5 %. Diese Rate ist ein Indiz für die hohe Zufriedenheit im Unternehmen.

Regionale Entwicklungen

Deutschland

Der Umsatz in Deutschland in Höhe von 18.408 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 24.708 T€) um rund 26 % verringert. Ursächlich hierfür war die weitere Verlagerung von Produktionskapazitäten ins Ausland sowie der abebbende Nachholbedarf der Vorjahre. Trotzdem bleibt der Heimatmarkt der Viscom AG auch im Jahr 2012 der wichtigste Absatzmarkt. Das Unternehmen ist in Deutschland Marktführer für die Herstellung von Systemen zur Inspektion elektronischer Baugruppen (AOI und AXI).

Durch den Erfolg der modifizierten Systemplattform S3088, der bewährten Systemplattform S6056 und der zukunftsweisenden Technologie der X7056 konnten in Deutschland weitere neue Kunden im Mittelstand gewonnen werden.

Europa

Im übrigen Europa lag der Umsatz mit 12.701 T€ (Vj.: 11.490 T€) um rund 11 % über dem Vorjahresniveau. In diesen Märkten bietet Viscom sowohl Low-Cost- als auch High-End-Produkte für verschiedene Kundengruppen und Ansprüche an. Der umsatzstärkste Markt im europäischen Ausland war mit 3.772 T€ Rumänien, gefolgt von Frankreich mit 2.458 T€ und Ungarn mit 2.084 T€.

In 2012 setzten sich die Impulse der Verlagerung und des Neuaufbaus von Fertigungskapazitäten in Osteuropa wie in den Vorjahren fort.

Amerika

Im amerikanischen Markt setzte sich die Erholung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre fort. Viscom konnte mit 5.601 T€ seinen Vorjahresumsatz (Vj.: 4.343 T€) um rund 29 % steigern. Die auf dem amerikanischen Kontinent umgesetzte Reorganisation der Vertriebsaktivitäten trug hier maßgeblich zur Umsatzausweitung bei.

Asien (inkl. Australien)

In Asien betrug der Umsatz 6.445 T€ (Vj.: 7.436 T€), welches einem Umsatzrückgang von rund 13 % entspricht. Dieser Rückgang ist auf die starke Konkurrenzsituation von Low-Cost-Anbietern im asiatischen Raum zurückzuführen.

Produkte / Inspektionssysteme

Die von der Viscom AG hergestellten Inspektionssysteme basieren auf der Technologie der digitalen Bildverarbeitung, die in der Branchensprache als *Machine Vision* bezeichnet wird. Dabei werden digitalisierte Bilder mittels spezieller Softwaretools und Algorithmen interpretiert und dadurch die zu prüfenden Objekte vermessen, kontrolliert und verifiziert. Mit Hilfe dieser Mess- und Prüftechnik kann ein kompletter Fertigungsprozess überwacht bzw. gesteuert werden.

Die erfassten Daten können dabei ein-, zwei- oder dreidimensionale Datenstrukturen sein, die aus optischen Flächenkameras, aus Röntgendetektoren oder auch aus Laserscannern bzw. ähnlichen optischen Systemen gewonnen werden.

Während im optischen Bereich Sensoren unterschiedlichster Art als Standardprodukte zur Verfügung stehen, ist Viscom im Röntgenbereich auch als Hersteller von Röntgenröhren und der zugehörigen Steuerelektronik aktiv.

Die im Jahr 2012 hergestellten Inspektionssysteme waren überwiegend optische Inspektionssysteme vom Typ S6056 und der S3088-Produktgruppe. Durch die kontinuierliche Produktentwicklung hat Viscom ein vergleichsweise breites Produkt-Know-How. Die einzelnen Maschinentypen können aufgrund einer Baukastenstruktur in vielen Varianten hergestellt werden. Dies stellt für die Kunden einen eindeutigen Vorteil dar. Oftmals können preisgünstige Modellvarianten - wie die S3088-Produktfamilie - als Einstieg und mit der Möglichkeit des späteren Auf- oder Umrüstens angeboten werden. Dieses Erstgeschäft ist von großer Bedeutung, da eine einmal getroffene Systementscheidung des Kunden meist auch eine langfristige ist und Viscom damit Folgegeschäfte sichert.

Viscom produziert seine Systemfamilien mit einer hohen Variantenvielfalt. Dies wird ermöglicht durch die Verwendung standardisierter Module. Die Modellvarianten entstehen durch Überarbeitungen im Design und Anpassungen an das jeweilige Einsatzgebiet. So werden alle AOI-Systeme am Markt ausschließlich mit zwei Applikationssoftwarepaketen (SI/vVision für Baugruppeninspektion und VMC für allgemeine Inspektion) betrieben. Beide bauen wiederum auf einer Basisbibliothek mit grundlegenden Bildanalyseverfahren auf.

Neben der optischen Inspektion fokussiert sich die Viscom AG im Röntgen-Bereich auf technisch anspruchsvolle Kundenprojekte.

Durch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurde eine stetige Qualitätsverbesserung erreicht. Viscom ist seit Januar 2005 durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Finanzlage

Viscom konnte im Geschäftsjahr 2012 weiterhin die benötigte Liquidität ausschließlich aus Eigenmitteln sicherstellen. Auch die Tochtergesellschaften benötigten keine zusätzlichen Darlehen von der Muttergesellschaft. Die Eigenkapitalquote betrug 86,2 % und entspricht somit dem Wert des Vorjahres.

Zahlungsmittel / Cashflow

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2012 betragen 23.465 T€ (Vj.: 23.938 T€). Sie liegen damit leicht unter Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus:

- betrieblicher Tätigkeit betrug 6.202 T€ (Vj.: 8.888 T€). Dieses ist hauptsächlich auf den positiven Jahresüberschuss sowie die Veränderung der Rückstellungen, die Veränderung der Forderungen und der Zahlung von Ertragsteuern zurückzuführen.
- Investitionstätigkeit betrug -11 T€ (Vj.: -7.261 T€) und wird durch den Erwerb von langfristigen Vermögensgegenständen und den erhaltenen Zinsen geprägt.
- Finanzierungstätigkeit betrug -6.664 T€ (Vj.: 0 T€) aufgrund der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011.

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Größere Zahlungsausfälle waren nicht zu verzeichnen.

Zum Abschlussstichtag wiesen alle Bankkonten einen positiven Saldo auf. Zum Abschlusszeitpunkt bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Kapitalflussrechnung	2012 T€	2011 T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresüberschuss nach Steuern und Zinsen	5.851	7.915
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Ertragsteueraufwand (+)	748	1.102
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Zinsertrag (-)	-425	-612
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	505	519
Berichtigung Jahresüberschuss aufgrund Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (+)	51	211
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	-748	1.100
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	-6	-6
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände	1.168	-344
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	132	-724
Ertragsteuern erhalten (+) / gezahlt (-)	-1.074	-273
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	6.202	8.888
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erlöse (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögensgegenständen	6	12
Erwerb (-) von langfristigen materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen	-324	-454
Erwerb (-) von langfristigen Finanzanlagen	0	-7.184
Erhaltene Zinsen (+)	307	365
Rückzahlung von langfristigen Ausleihungen		0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-11	-7.261
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zahlung Dividende (-)	-6.664	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.664	0
Finanzmittelbestand		
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-473	1.627
Finanzmittelbestand am 1. Januar	23.938	22.311
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.465	23.938

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein deutlich positiver Jahresüberschuss erwirtschaftet. Dies führte aufgrund der Dividendenzahlung in 2012 sowie der Abnahme der Rückstellungen zu einer Verkürzung der Bilanzsumme von 62.535 T€ um 1,5 % auf 61.566 T€.

Die Aktivseite veränderte sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch die Abnahme des Wertpapierbestandes sowie eines Aufbaus im Vorratsvermögen und in den Forderungen. Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2012 trotz des Aufbaus des Working Capitals nur geringfügig verändert.

Anlagevermögen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden die erworbene und planmäßig abgeschriebene ERP-Software proAlpha sowie sonstige Software ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 6.034 T€ um 18,4 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: 7.391 T€). Gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich die Forderungen auf 6.740 T€ (Vj.: 4.610 T€).

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 907 T€ (Vj.: 1.135 T€). Wertberichtigungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden nicht vorgenommen.

Insgesamt bauten sich die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.774 T€ gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 4.544 T€) um rund 49 % auf. Die Mehrzahl der überfälligen Forderungen bewegt sich im kurzfristigen Bereich. Länger als 6 Monate überfällig sind rund 14 % des Gesamtforderungsbestandes.

Vorräte

Der Bilanzwert der Vorräte betrug 14.184 T€ zum Jahresende (Vj.: 12.941 T€). In dieser Nettovorratsbetrachtung eingeschlossen sind 5.649 T€ Wertberichtigungen für größere Lagerreichweiten (Vj.: 5.360 T€) sowie 4.269 T€ Einzelwertberichtigungen für die Miet- und Demomaschinen (Vj.: 4.390 T€). Die Nettovorräte haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.307 T€, die Bruttovorräte um 1.475 T€ erhöht.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung hat sich von 53.908 T€ im Vorjahr um 1,5 % auf 53.095 T€ verringert. Diese Abnahme resultiert aus der Dividendenzahlung in 2012 für das Geschäftsjahr 2011, die höher als der Jahresüberschuss 2012 war. Die Eigenkapitalquote lag unverändert bei 86,2 % (Vj.: 86,2 %).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des höheren Bestellvolumens zum Jahresende auf 1.970 T€ (Vj.: 1.515 T€) erhöht. Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Investitionen

Die Gesamtsumme der in den immateriellen Vermögenswerten getätigten Investitionen belief sich auf 53 T€ (Vj.: 82 T€).

Die vorgenommenen Investitionen in Sachanlagen betrugen 271 T€ (Vj.: 372 T€).

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wurden keine neuen Unternehmensanleihen erworben.

Der Ausweis der Unternehmensanleihen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt unter den Finanzanlagen in Höhe von 4.648 T€ (Vj.: 7.151 T€). Die kurzfristigen Unternehmensanleihen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen in Höhe von 2.468 T€ (Vj.: 3.017 T€) ausgewiesen.

Miet- und Leasingverträge

Fast alle Investitionsgüter befanden sich im direkten Eigentum von Viscom und deren Tochtergesellschaften. Aus Liquiditäts- und Wirtschaftlichkeitserwägungen heraus wurden die Betriebsgebäude und die Firmenfahrzeuge angemietet bzw. geleast.

Investitionszuschüsse

Viscom hat 2012 Investitionszuschüsse in Höhe von 165 T€ (Vj.: 155 T€) erhalten.

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz und Vermögenslage	2012 T€	2011 T€
Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	15.534	15.762
Liquidität 2. Grades (Liquidität 1. Grades plus Forderungen minus langfristige Rückstellungen)	31.328	30.706
Liquidität 3. Grades (Liquidität 2. Grades plus Vorräte)	45.512	43.647
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	23.465	23.938
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.866	12.379
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.468	3.017
Vorräte	14.184	12.941
	53.983	52.275
Verbindlichkeiten und Rückstellungen:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.931	8.176
Langfristige Rückstellungen	540	452
	8.471	8.628
Cash Flow:		
Jahresüberschuss nach Steuern	5.851	7.915
+ Aufwand für plan- und außerplanmäßige Abschreibung	505	519
	6.356	8.434
Eigenkapitalrentabilität		
Jahresüberschuss/Eigenkapital	11,0 %	14,7%
Return on Investment (ROI)		
Jahresüberschuss/Bilanzsumme	9,5 %	12,7%
Umsatz – Rentabilität		
EBT/Umsatz	15,4 %	18,8 %
Return on Capital Employed (ROCE)		
EBIT/(Bilanzsumme - Zahlungsmittel - Kurzfrist. Verbindl. und Rückstellungen)	20,7 %	24,0 %
Verschuldungs – Kennzahl		
Verbindlichkeiten und Rückstellungen (-)	-8.471	-8.628
+ Zahlungsmittel	23.465	23.938
+ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.866	12.379
= Netto-Guthaben	28.860	27.689
Working Capital		
Umlaufvermögen – Verbindlichkeiten und Rückstellungen	45.512	43.647
Eigenkapital-Quote		
Eigenkapital/Bilanzsumme	86,2 %	86,2 %

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2012 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Risikobericht

Strategie, Prozess und Organisation des Risikomanagements

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Viscom AG gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems inklusive der Früherkennung von Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Viscom versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnt sich an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind.

Das Risikomanagement sieht vor, die Entscheidungsträger möglichst zeitnah und vollständig mit der Entwicklung wesentlicher Risiken vertraut zu machen, um ihnen ein rechtzeitiges und angemessenes vorausschauendes Agieren als auch Reagieren zu ermöglichen. Dazu finden regelmäßig Sitzungen der leitenden Mitarbeiter statt, in denen der aktuelle Status und die Vorgehensweise bei den als wesentlich erkannten Risikopositionen auf Basis entsprechender Auswertungen und Berichte geklärt werden. Gegebenenfalls werden zu dem bekannten Status weitergehende Informationen benötigt, die von Mitarbeitern aus den Fachbereichen eingeholt werden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachtet Viscom solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Folgende bei Viscom vorhandene Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erachtet der Vorstand der Viscom AG für wesentlich im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder. Diese umfassen Prozesse des Finanz- und Rechnungswesens sowie administrative und operative Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lage- und Konzernlageberichts generieren.
- Prozessintegrierte Kontrollen (z. B. IT-gestützte Kontrollen und Zugriffsbeschränkungen, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Monatliche interne Konzernberichterstattung mit Analyse wesentlicher Entwicklungen. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zum Sicherstellen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrekturen der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Einbezug der von den Abschlussprüfern vorgelegten bzw. der hierzu geführten Abschlussbesprechungen. Unter Verwendung bereits festgelegter Kontrollmechanismen und Plausibilitätskontrollen werden fehlerbehaftete Formularabschlüsse bereits vor dem Konsolidierungsprozess korrigiert.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Neben manuellen Prozesskontrollen und unter Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ wird die Vollständig- und Richtigkeit der Konzernzahlen geprüft.

Die folgenden Risiken werden entsprechend § 91 Abs. 2 AktG regelmäßig in den Managementsitzungen geprüft und bei Bedarf einer Entscheidung zugeführt.

Länderrisiko

Umsätze werden fast ausschließlich mit Kunden aus Industrienationen mit einem funktionierenden Rechtssystem getätigt. Die Errichtung von Handelsschranken für von Viscom vertriebene Produkte ist aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit nicht zu erwarten. Es bestehen derzeit keine Einfuhrbeschränkungen für die Inspektionssysteme von Viscom.

Branchenrisiko

Die Kundenbasis von Viscom stammt zu mehr als drei Vierteln direkt oder indirekt aus dem Automobilsektor. Durch die Spezialisierung auf die Leiterplattenprüfung für Automobilzulieferer besteht ein erhöhtes Risiko im Falle einer langfristigen Schwächung dieses Marktes, welches in der jüngeren Vergangenheit sichtbar wurde. Unabhängig von der Konjunktur in der Automobilindustrie wächst der Anteil der Elektronik im Automobil.

Die Geschäftsstrategie von Viscom ist, dieses Risiko durch verschiedene Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten mit Anwendungsgebieten in anderen Branchen zu reduzieren.

Kundenrisiko

Viscom erzielte rund 67 % des Umsatzes mit den fünf größten Kunden. Damit hat sich dieser Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um rund 4 Prozentpunkte erhöht.

Währungsrisiko

Die Wechselkurse zum Euro waren teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für Viscom ist die Entwicklung gegenüber dem US-Dollar von Bedeutung.

US-Dollar-Verkäufe wurden bei entsprechend positiver Entwicklung in Tranchen getätigt, um eventuelle Währungsverluste so niedrig wie möglich zu halten. Kursabsicherungen, wie z. B. über Devisentermingeschäfte wurden in 2012 nicht abgeschlossen, wurden aber in der Vergangenheit bei Bedarf vereinbart.

Bezugsrisiko

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen von Fremdlieferanten ist grundsätzlich mit dem Änderungsrisiko von Lieferzeiten und -preisen behaftet. Durch entsprechende Einkaufsverhandlungen konnten die Bezugspreise größtenteils stabil gehalten werden. Es gibt kaum direkte Abhängigkeiten zu jeweils einem Lieferanten. Im Berichtszeitraum gab es bei den Wiederbeschaffungszeiten von einzelnen Bauteilen und Komponenten aufgrund der allgemeinen Auftragslage bei Lieferanten Engpässe, die sich in längeren Lieferzeiten niederschlugen. Grundsätzlich wird Lieferengpässen mit einer geänderten Einkaufsstrategie begegnet. Hierzu erfolgt der Auf- und Ausbau der Lieferantenbasis.

Liquiditätsrisiko

Durch den Börsengang im Jahr 2006 wurde eine wesentliche Verbesserung der Liquiditätssituation erreicht. Für die bisher getätigten und die für 2013 geplanten Ausgaben werden keine fremden Finanzmittel benötigt.

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko bei einzelnen Kunden kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Viscom stellt aber mit entsprechenden Kontrollverfahren sicher, dass Verkäufe nur an Kunden erfolgen, die sich als kreditwürdig zum Zeitpunkt des Verkaufs erwiesen haben.

Viscom bürgt nicht für Verpflichtungen anderer Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist anhand des in der Bilanz angesetzten Buchwertes der jeweiligen Vermögenswerte ersichtlich.

Marken- und Patentrisiko

Die Marke Viscom ist in den wichtigsten Industrienationen der Welt registriert. Nur in sehr seltenen Fällen gab es Überschneidungen mit anderen Marken.

Um das eigene Know-How gegenüber Dritten nicht immer offen legen zu müssen, wurden bisher nur wenige Verfahrenspatente, wie z. B. die beantragten und teilweise eingetragenen Patente für die MX-Produkte angemeldet. Derzeit gibt es keinen Rechtsstreit weder über Marken- noch über Patentauseinandersetzungen.

Wettbewerbsrisiko / Wettbewerbsvorteil

Einige Wettbewerber von Viscom sind Tochtergesellschaften multinationaler Großkonzerne mit hoher Investitionskraft. Durch permanente Produktinnovationen verbunden mit einer im Wettbewerbsvergleich deutlich höheren Flexibilität - z. B. in der Anpassung der Maschinen entsprechend der Kundenwünsche - konnte Viscom seine Marktanteile in der Vergangenheit erhöhen oder zumindest halten. Viscom ist auch weiterhin bestrebt, seine Wettbewerbsvorteile weiter auszubauen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten waren zum 31. Dezember 2012 nicht existent.

In der kurz- bzw. mittelfristigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen derzeit Risiken aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in der Automobilbranche.

Risiken aus den Geschäftsbeziehungen, insbesondere Forderungsausfallrisiken bei den umsatzstärksten Kunden, sind derzeit nicht erkennbar. Jedoch bestehen auch weiterhin Risiken hinsichtlich der zukünftigen Umsatzerlöse, da diese insbesondere von dem weiteren Geschäftsverlauf in der Automobil-Zulieferindustrie abhängen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Viscom AG fand am 14. Juni 2012 im Alten Rathaus in Hannover statt. Für das Geschäftsjahr 2011 konnte eine Dividende in Höhe von 0,75 € pro Aktie ausgeschüttet werden.

Die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2013 wird vom Unternehmen vorsichtig optimistisch gesehen und es wird eine leichte Steigerung gegenüber 2012 erwartet.

Prognosebericht 2013/2014

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die europäische Schuldenkrise wirkte in 2012 weiter: Die Finanzmärkte gerieten stark ins Schwanken, Investitionen wurden zurückgehalten und das Wirtschaftswachstum ging zurück. Erst gegen Ende des Jahres hat die Nervosität am europäischen Finanzmarkt spürbar nachgelassen. Auch wenn Unternehmen wieder Optimismus bzgl. ihrer Geschäftsentwicklung zeigen, muss man feststellen, dass die Euro-Krise und die damit verbundene Unsicherheit noch nicht überstanden sind.

Die Zuversicht in den großen Schwellenländern (z. B. Brasilien, Russland, Indien und China) steigt immer mehr und es ist auch in den weiteren Jahren mit einer Investitionsbereitschaft aus diesen Ländern zu rechnen. Trotz Krise verringerte sich das Wachstum Chinas nur gering.

Die stetig fortschreitende Technisierung elektronischer Produkte führt zu einer zunehmenden Ausweitung der Elektronikfertigung. Viele neue Produkte sind so konzipiert, dass ihre Herstellung mit einer hinreichenden Produktqualität nur mit Hilfe einer sinnvoll ausgelegten Inspektion zu gewährleisten sein wird.

2013 wird wirtschaftlich gesehen eine Periode des Übergangs sein. Die erwartete Konjunkturerholung könnte durch ein erneutes Aufflammen der Krise im Euro-Raum verhindert werden. Zudem sind die Staatsschulden in anderen Ländern (z. B. USA) noch nicht virulent.

Aufgrund dieser Prognose liegen die Erwartungen für das Wachstum 2013 derzeit bei rund 0,5 %. Experten rechnen mit einem schwachen Jahresstart und gehen davon aus, dass die Wirtschaft erst Mitte 2013 wieder schneller wachsen wird.

Die aktuellen politischen Krisenregionen, wie der Nahe Osten, sind für das direkte Geschäft von Viscom von eher geringer Bedeutung. Währungsschwankungen und die damit verbundene geringe Investitionsbereitschaft sind von größerem Gewicht.

Insbesondere in der aktuellen Finanzmarkt- und Branchensituation ist und bleibt jede unternehmensspezifische Prognose für 2014 aufgrund der hohen Volatilität des Marktes mit einer großen Unsicherheit behaftet.

Geschäftspolitik

Schwerpunkte der Strategie von Viscom sind:

- Hohe Innovationskraft
- Technologieführerschaft
- Technologiepartnerschaft mit Schlüsselkunden

Diese Strategien ermöglichen es Viscom, innovative Produkte zu entwickeln und kundenspezifisch anzubieten. Die hohe Innovationskraft schafft die Voraussetzung, neuen Herausforderungen im Markt schnell und in ganzer Breite gerecht werden zu können. Damit lässt sich die Position eines Technologieführers, der sich an Kundenanforderungen orientiert, erreichen und das Image „*Wenn einer das kann, dann Viscom*“ in den Markt transportieren. Die Technologiepartnerschaft wiederum ist die Voraussetzung dafür, das Technologie-Know-How rechtzeitig und in ganzer Tiefe zur Verfügung zu haben, um die anderen Ziele erreichen zu können.

Mit Blick auf diese strategischen Schwerpunkte wird Viscom die Präsenz in den absatzstärksten Regionen weiter ausbauen, um die direkte Kundenunterstützung zu optimieren.

Absatzmärkte

Der europäische Markt wird von Experten weiterhin als konsolidiert eingeschätzt. Als wichtiger Absatzmarkt von Viscom und als starker Technologie-Trendsetter im Bereich der Automotive- und Industrieelektronik wird dieser Markt auch zukünftig eine hohe Bedeutung für Viscom haben. Innerhalb des europäischen Marktes - auch in Süd- und Osteuropa - erwartet Viscom in 2013 wieder eine Steigerung des Umsatzes.

Viscom möchte an den Investitionsmöglichkeiten des internationalen Marktes partizipieren. Die starke Position des Viscom-Konzerns in Amerika und Asien wird gezielt – mittels eines passgenauen Produktportfolios – ausgebaut. Viscoms Präsenz in den Wachstumsmärkten Brasilien, China sowie in einzelnen Regionen Asiens, beispielsweise Vietnam, soll weiter gesteigert werden.

Gute Nachrichten kommen auch aus Japan. Dort hat die Wirtschaft im Jahr 2012 langsam wieder Fuß gefasst – die gesamtwirtschaftliche Produktion expandierte in der ersten Jahreshälfte sogar recht stark. Diesen Konjunkturimpuls verspürte auch Viscom: In Japan wird ein bemerkenswerter technologischer Nachholbedarf, gerade im Bereich der Röntgentechnik, beobachtet. Diverse Evaluierungen bei Kunden verschiedenster Branchen laufen derzeit an. Projekte, die aufgrund der Naturkatastrophe im Jahr 2011 zum Erliegen kamen, nehmen wieder Fahrt auf.

Für den asiatischen Raum gilt weiterhin das erklärte Ziel, das Unternehmen sowie die Marke Viscom noch bekannter zu machen und die Marktchancen optimal auszuschöpfen.

Unternehmenssegmente

Neben der primären Strukturierung nach geografischen Segmenten (Absatzmärkten) wird bei Viscom auch eine Segmentierung nach Geschäftsbereichen vorgenommen.

Die Aufgaben des Geschäftsbereichs SP (Serienprodukte) sind die Weiterentwicklung, Produktion und der Vertrieb der Seriensysteme, die den größten Beitrag zum Umsatz des Unternehmens leisten.

Der Geschäftsbereich NP (Neue Produkte) entwickelt in Einzelprojekten neue, Erfolg versprechende optische und röntgentechnische Sonderinspektionssysteme für Kundenanwendungen mit Wachstumspotenzial. Sie sind die Innovationstreiber, die im Rahmen von Produktentwicklung und Marktdurchdringung weitere ausbaufähige Ertragsbringer generieren. Mit der internen Verlagerung des Seriengeschäftes in den SP-Bereich werden so z. B. die Kapazitäten des NP-Bereiches für die Erschließung anderer Teilmärkte genutzt, in denen u. a. die Prüfung von verborgenen Bauteilen ohne Demontage gefordert wird. Auf dieser Basis wird sich sowohl der relative als auch der absolute Erfolgsbeitrag des Geschäftsbereiches SP in den nächsten Jahren noch verstärken.

Der Geschäftsbereich Service bietet den Viscom-Kunden ein besseres und breiteres Serviceportfolio. Seit der Aufnahme der Tätigkeit konnte der Anteil am Gesamtumsatz stetig ausgebaut werden. Ein weiteres Wachstum dieses Bereiches wird erwartet.

Produkte / Dienstleistungen

Viscom entwickelt, fertigt und vertreibt automatische optische und röntgentechnische Inspektionssysteme für die industrielle Elektronikfertigung.

Viscom wird sich weiterhin auf die Neu- und Weiterentwicklung von Standard-Inspektionssystemen konzentrieren. Hier orientiert sich Viscom an den Bedürfnissen des Marktes. Durch die immer weiter gewachsene Installationsbasis wird auch das Folgegeschäft in Form von Schulungen, Wartungen, Ersatzteilgeschäft und Umrüstungsprojekten sowohl im Umfang als auch in der Differenzierung weiter zunehmen und den Bereich Service wachsen lassen.

Produktion / Produktionsverfahren

Im Rahmen der laufenden Verbesserung der Prozessabläufe werden Verfahren weiter standardisiert und rationalisiert. Ziel ist es, eine effiziente Produktion und eine gleich bleibend hohe Qualität der Produkte bei kurzen Lieferzeiten zu gewährleisten.

Beschaffung

Die derzeitige Beschaffungspolitik hat sich bewährt. Viscom wird weiterhin auf verlässliche Partner setzen und die Beschaffungsstrukturen weiter optimieren.

Ertragslage

Die Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz wird in den Jahren 2013 und 2014 in großem Maße von der wirtschaftlichen Gesamtsituation, besonders in der Automobilbranche, abhängen. Viscom erwartet in 2013 bei einem Zielumsatz von 45 bis 47 Mio. € wieder eine deutlich positive Ertragslage. Für 2014 erwartet Viscom einen ähnlichen Zielumsatz bei gleichbleibend positiver Ertragslage.

Finanzlage

Es ist davon auszugehen, dass sich die Finanzlage kaum verändern wird. Für 2013 und 2014 sind aufgrund der weiterhin guten Liquiditätslage keine Kreditaufnahmen geplant. Das Kapital kann auch weiterhin für Investitionstätigkeiten eingesetzt werden. Nur ein Teil der Finanzmittel ist mittelfristig, d. h. zwischen ein und zwei Jahren in Unternehmensanleihen angelegt. Der größte Teil, angelegt als Tages- und Festgeld, steht kurzfristig zur Verfügung.

Investitionen und deren Finanzierung

Auch in der Zukunft wird es weitere Investitionen im Kerngeschäft des Unternehmens geben. Dabei geht es u. a. um die Weiterentwicklung von Produkten, die Ausweitung der regionalen Präsenz und die Stärkung der Organisationsstruktur. Die Investitionen sollen vor allem aus Eigenmitteln finanziert werden. Andere Finanzierungsmodelle werden dort in Anspruch genommen, wo die Wirtschaftlichkeit der Bereitstellung von Ressourcen durch Dritte besser gegeben ist. Aktuell betrifft dies insbesondere die Bereiche Betriebsliegenschaften und -gebäude sowie den Fuhrpark. In 2012 hat Viscom keine größere Investition getätigt.

Andere Finanzmittelabflüsse und deren Refinanzierung

Weitere Finanzmittelabflüsse finden nur in Form von Dividendenzahlungen an die Aktionäre statt. Sie werden in der Regel in Abhängigkeit von der Ertragsstärke der jeweiligen Periode geleistet.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Viscom AG unterhält eine Zweigniederlassung in München zur Unterstützung des Vertriebs für den süddeutschen Raum, Österreich, Ungarn und die Schweiz. Diese Zweigniederlassung wird als rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassung für den Vertrieb der Viscom-Inspektionssysteme genutzt.

Erklärung zur Unternehmensführung / Bericht zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG fühlen sich den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet. Wir verstehen Corporate Governance als ein entscheidendes Element des modernen Kapitalmarktes. Die Viscom AG begrüßt daher den Deutschen Corporate Governance Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften darstellt und um international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ergänzt. Hierdurch soll das Vertrauen der Anleger und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften gefördert werden. Die Viscom AG orientiert sich an diesen Erwartungen. Durch unsere Corporate Governance stellen wir eine verantwortungsvolle, auf Transparenz und Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle sicher. Der Vorstand der Viscom AG berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Der Bericht zur Corporate Governance enthält auch den Vergütungsbericht.

Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance

Nach § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden und warum nicht. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Gesellschaften können somit von den Empfehlungen des Kodex abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und etwaige Abweichungen zu erläutern. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. So trägt der Kodex zur Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung bei.

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG haben am 22. Februar 2013 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben, die auch auf der Internetseite der Viscom AG unter www.viscom.de unter der Rubrik "Investor Relations/Unternehmen/Corporate Governance/Entsprechenserklärung" veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Für den Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom 24. Februar 2012 bis zum 14. Juni 2012 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für die Corporate Governance Praxis der Viscom AG seit dem 15. Juni 2012 bezieht sich die Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2013:

Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

1. *Kein Angebot der Briefwahl (Kodex Ziffer 2.3.3 Satz 2 a.F.)*

Die Viscom AG macht von der durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) geschaffenen Möglichkeit der Briefwahl (§ 118 Abs. 2 AktG) vorerst keinen Gebrauch. Vorstand und Aufsichtsrat wollen im Hinblick auf die damit einhergehenden Rechtsunsicherheiten zunächst die Entwicklungen und Erfahrungen bei anderen börsennotierten Emittenten abwarten, bevor die Möglichkeit zur Briefwahl eröffnet wird.

2. *Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt abgeschlossen (Kodex Ziffer 3.8).*

Die Gesellschaft hat die gesetzliche Verpflichtung zur Einführung eines Selbstbehalts für Vorstandsmitglieder gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG i.V.m. § 23 Abs. 1 Satz 1 EGAktG zum 1. Juli 2010 umgesetzt, sieht aber nach wie vor davon ab, einen entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat einzuführen. Der Gesetzgeber hat in § 116 Satz 1 AktG den Selbstbehalt für den Aufsichtsrat nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern den Aufsichtsrat vom zwingenden Selbstbehalt ausdrücklich ausgenommen.

Der Charakter des Aufsichtsratsmandats, der auch durch die andersartige Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, lässt eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat angemessen erscheinen. Die Ausdehnung des Selbstbehalts in der D&O-Versicherung der Viscom AG auch auf Aufsichtsratsmitglieder erschien deshalb nicht sachgerecht.

3. *Die Gesellschaft hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes (Kodex Ziffer 4.2.1).*

Vorstand und Aufsichtsrat sind mit Rücksicht auf die Größe des Vorstands der Auffassung, dass in dem mit nur drei Mitgliedern besetzten Vorstand ein Vorsitzender oder Sprecher nicht erforderlich ist. Im Übrigen geht das Aktienrecht vom Konsensprinzip, d. h. von einem kollegial und nicht hierarchisch gegliederten Vorstand aus. Seit der Gründung des Unternehmens gilt im Vorstand (bzw. zuvor in der Geschäftsführung) das strenge Konsensprinzip. Alle wesentlichen Entscheidungen werden stets gemeinsam durch sämtliche Vorstände getroffen.

4. *Die Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern der Viscom AG sehen keine Abfindungs-Caps bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (Kodex Ziffer 4.2.3).*

Die Vorstandsanstellungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor, auch nicht in Form von sog. (modifizierten) Koppelungsklauseln. Eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied wäre in den relevanten Fällen rechtlich häufig nicht durchsetzbar. Liegt weder ein wichtiger Grund für den Widerruf der Bestellung im Sinne des §§ 84 Abs. 3 Satz 1 AktG noch ein wichtiger Grund für die außerordentliche Kündigung des Anstellungsvertrags im Sinne des § 626 BGB vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen. Auch sog. (modifizierte) Koppelungsklauseln, die die Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrags an den Widerruf der Bestellung aus wichtigem Grund knüpfen und für diesen Fall einen entsprechenden Abfindungs-Cap vorsehen, können nicht gegen den Willen des betreffenden Vorstandsmitglieds einseitig vom Aufsichtsrat durchgesetzt werden (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).

5. *Vorstand und Aufsichtsrat haben bislang keine konkrete langfristige Nachfolgeplanung aufgestellt (Kodex Ziffer 5.1.2)*

Vorstand und Aufsichtsrat haben bislang keine konkrete langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand aufgestellt. Da es sich bei den Vorstandsmitgliedern Dr. Martin Heuser und Volker Pape um die Gründungsmitglieder der Gesellschaft handelt und derzeit nicht abzusehen ist, dass diese Vorstandsmitglieder die Gesellschaft verlassen werden, war und ist eine solche Nachfolgeplanung nicht erforderlich und hätte das Verhältnis zwischen Vorstand und Aufsichtsrat negativ beeinflusst. Im Übrigen betrifft diese Kodexempfehlung nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nur eine interne Nachfolgeplanung, da sich externe Besetzungen nicht langfristig planen lassen.

6. *Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, insbesondere keinen Prüfungs- und Nominierungsausschuss (Kodex Ziffern 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3).*

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist eine Ausschussbildung unter den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft nicht zweckmäßig und führt – anders als bei größeren Gremien – auch nicht zu einer Effizienzsteigerung. Alle Sachverhalte werden von sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt. Eines Nominierungsausschusses bedarf es darüber hinaus nicht, da der Aufsichtsrat ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner besteht.

7. *Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt (Kodex Ziffer 5.4.1 Sätze 2 bis 5)*

Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig allein an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) – einschließlich einer angemessenen Beteiligung von Frauen – berücksichtigt werden. Hierzu ist es allerdings nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen. Gerade bei einem Gremium, das lediglich aus drei von den Anteilseignern gewählten Mitgliedern besteht, erscheint die Festsetzung von konkreten Zielen problematisch und häufig schematisch.

8. *Die Satzung und Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sehen keine Altershöchstgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder vor (Kodex Ziffern 5.1.2 und 5.4.1).*

Bei der Altersstruktur der derzeitigen Besetzung des Vorstandes stellt sich die Frage nicht. Außerdem soll dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen. Ein allein altersbedingter Ausschluss erscheint Vorstand und Aufsichtsrat nicht sinnvoll, da hierdurch eine optimale Besetzung des Vorstandes aus rein formalen Gründen verhindert werden könnte. Eine Festlegung in der Satzung wurde und wird daher als nicht erforderlich erachtet. Hinsichtlich des Aufsichtsrates vertreten Vorstand und Aufsichtsrat die Auffassung, dass eine Altershöchstgrenze die Gesellschaft bei der Gewinnung und dem Halten geeigneter Mitglieder für den Aufsichtsrat unangemessen einschränken könnte.

9. *Die in der Satzung festgelegte feste und variable Vergütung des Aufsichtsrats berücksichtigt nicht den Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen (Kodex Ziffer 5.4.6).*

Da der Aufsichtsrat mit Rücksicht auf seine Größe keine Ausschüsse gebildet hat, entfällt insoweit eine differenzierte Vergütungsregelung für Ausschussvorsitzende bzw. -mitglieder.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG kontinuierlich und sehr eng zusammen. Sie stimmen sich in den vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Bereichen, aber auch darüber hinaus regelmäßig zeitnah ab.

Vorstand

Die Viscom AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Viscom AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern: Dr.-Ing. Martin Heuser (Vorstand Technik), Dipl.-Ing. Volker Pape (Vorstand Vertrieb) und Dipl.-Kfm. Dirk Schwingel (Vorstand Finanzen). Dem Vorstand obliegt die Leitung der Gesellschaft. Zu den Aufgaben des Vorstands zählen in erster Linie die Festlegung der strategischen Ausrichtung und die Führung des Konzerns, die Planung sowie Einrichtung und Überwachung eines Risikomanagementsystems und der Compliance. Alle Mitglieder des Vorstandes sind in das tägliche Geschehen im Unternehmen eingebunden und tragen operative Verantwortung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Verantwortlichkeiten, die Vorstandsarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat näher regelt. Danach ist jedes Vorstandsmitglied im Rahmen des ihm durch den Geschäftsverteilungsplan zugewiesenen Aufgabenbereichs grundsätzlich allein geschäftsführungsbefugt. Soweit Maßnahmen und Geschäfte eines Aufgabenbereichs zugleich einen oder mehrere andere Aufgabenbereiche betreffen, müssen sich die beteiligten Vorstandsmitglieder untereinander abstimmen. Bei fortdauernden Meinungsverschiedenheiten ist eine Beschlussfassung des Gesamtvorstandes herbeizuführen. Unbeschadet der Geschäftsverteilung bleibt jedes Vorstandsmitglied jedoch für die Geschäftsführung im Ganzen verantwortlich (Grundsatz der Gesamtverantwortung). Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, sind ebenfalls stets dem Gesamtvorstand vorbehalten.

Die Beschlüsse des Vorstandes werden entweder in Sitzungen oder außerhalb von Sitzungen unter Verwendung moderner Kommunikationsmittel gefasst, sofern kein Vorstandsmitglied der Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen widerspricht. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Vorstandes bedürfen der einfachen Mehrheit. Sitzungen des Vorstandes sollen in regelmäßigen Abständen, nach Möglichkeit wöchentlich, stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert. Die Festlegung der Termine, die Einberufung zu und die Tagesordnung für Vorstandssitzungen, die Leitung dieser Sitzungen sowie das Sitzungsprotokoll sind Sache des vom Aufsichtsrat hierfür benannten Vorstandsmitglieds.

Der Vorstand ist ferner verpflichtet, den Aufsichtsrat der Gesellschaft über sämtliche Angelegenheiten der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu informieren, die vernünftigerweise für den Aufsichtsrat von Interesse sind, insbesondere hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die in § 90 AktG genannten Gegenstände regelmäßig zu berichten. Diese Berichtspflicht obliegt dem Gesamtvorstand. Vorstandsberichte sind in aller Regel schriftlich vorzulegen, wenn nicht im Einzelfall wegen der Dringlichkeit mündliche Berichterstattung genügt oder geboten ist.

Daneben haben die Vorstandsmitglieder den Vorsitzenden des Aufsichtsrats gemeinsam regelmäßig über die Planung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der verbundenen Unternehmen und des Risikomanagements sowie der Compliance mündlich oder schriftlich zu unterrichten. Die Berichterstattung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats umfasst auch die monatliche Information über Umsätze, Personalaufwand, Auftragseingang und –bestand, getrennt nach Segmenten, sowie die kurzfristige Erfolgsrechnung und die Statuszahlen sowohl der Gesellschaft als auch der direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen. Hierbei sind jeweils die Vergleichszahlen des Vorjahres und des Jahresplans zu nennen. Außerdem berichtet der Vorstand anlassbezogen über wesentliche, die aktuelle Geschäftslage betreffende Vorfälle bei der Gesellschaft und bei direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen sowie über wesentliche Ereignisse, die über den laufenden Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen hinausgehen und für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet.

Während ihrer Tätigkeit unterliegen die Mitglieder des Vorstandes einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied des Vorstandes darf daher bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen und wird etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern, sowie ihnen nahe stehenden Personen oder ihnen persönlich nahe stehenden Unternehmungen andererseits, haben branchenüblichen Standards zu entsprechen.

Zudem bedürfen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere die Übernahme von Mandaten in anderen Gesellschaften, grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der Viscom AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt ein Aufsichtsratsmandat bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Die Viscom AG hat für alle Vorstandsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Mandate der Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine weiteren Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Viscom AG besteht gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung i.V.m. §§ 95, 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt werden und deren Amtsperioden identisch sind. Die Gesellschaft ist nicht mitbestimmt.

Derzeit gehören dem Aufsichtsrat der Viscom AG Bernd Hackmann (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Klaus Friedland (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) und Prof. Dr.-Ing. Claus-Eberhard Liedtke an. Sie wurden entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Hauptversammlung am 18. Juni 2009 im Wege der Einzelwahl gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrates beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaft zu beschließen hat.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity). Ehemalige Vorstandsmitglieder der Viscom AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Gemäß der Satzung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Diese sieht unter anderem vor, dass bestimmte, darin aufgezählte Arten von wesentlichen Geschäften des Vorstandes der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Daneben ist der Aufsichtsrat unter anderem zuständig für die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes und die Festlegung des Vergütungssystems, die Vorstandsvergütung im Einzelnen und für die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Die Arbeit im Aufsichtsrat wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden bzw., im Falle seiner Verhinderung, durch seinen Stellvertreter koordiniert. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet auch die Sitzungen des Aufsichtsrates und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er ist ferner ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrates die zur Durchführung von Aufsichtsratsbeschlüssen erforderlichen Willenserklärungen abzugeben. Dies umfasst in dringenden Fällen auch die vorläufige Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft, die gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Die Aufgaben und Verfahrensregeln im Einzelnen, einschließlich der Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters sowie der Regeln zu Interessenkonflikten und zu einer Effizienzprüfung, sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates niedergelegt, die gemäß der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen wurde. Danach hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt zu halten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu beraten. Er hat den Aufsichtsrat, soweit er hiervon Kenntnis erlangt, über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, zu unterrichten und erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einzuberufen.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2012 in sieben ordentlichen Sitzungen, darunter in einer Sitzung zur Effizienzprüfung unter Ausschluss des Vorstandes. Die Einberufung erfolgt schriftlich durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Verhinderung durch seinen Stellvertreter mit einer Frist von 14 Tagen. In dringenden Fällen kann der Aufsichtsratsvorsitzende die Ladungsfrist angemessen abkürzen und die Sitzung auch mündlich, fernmündlich, fernschriftlich, per Fax oder E-Mail einberufen. Mit der Einberufung sind die Gegenstände der Tagesordnung mitzuteilen und Beschlussvorschläge zu übermitteln.

Die Sitzungen sollen nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates grundsätzlich als Präsenzsitzungen stattfinden. Sie können aber auch in Form einer Video- oder Telefonkonferenz abgehalten werden oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder können im Wege der Video- oder Telefonübertragung zugeschaltet werden. Auch eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernschriftliche oder mittels anderer moderner (auch elektronischer) Kommunikationsmittel übermittelte Stimmabgabe ist zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrates diesem Verfahren innerhalb einer vom Vorsitzenden gesetzten angemessenen Frist widerspricht. Schriftlich oder anderweitig gefasste Beschlüsse hat der Aufsichtsratsvorsitzende zu protokollieren und zu unterzeichnen.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz und die Satzung nichts anderes bestimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. im Falle seiner Verhinderung die des Stellvertreters. An den in der Regel vierteljährlich stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen nehmen die Mitglieder des Vorstandes teil, sofern der Aufsichtsrat im Einzelfall keine abweichende Regelung trifft. Schriftliche Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates ausgehändigt, soweit nicht der Aufsichtsrat im Einzelfall etwas anderes beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind von der Geschäftsführung unabhängig und unterhalten keine geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, die ihre unabhängige Meinungsbildung beeinflussen könnten. Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden und bestehen nicht. Sollte ein Aufsichtsratsmitglied in Ausnahmefällen außerhalb seiner Funktion als Aufsichtsrat für das Unternehmen aktiv werden, muss dies vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über etwaige, im jeweiligen Geschäftsjahr aufgetretene Interessenskonflikte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf.

Die Gesellschaft hat für ihre Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Detaillierte Informationen über die Arbeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 sind im „Bericht des Aufsichtsrates“ an die Hauptversammlung enthalten.

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Viscom AG Bernd Hackmann ist seit dem 31. Mai 2012 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates Klaus Friedland und Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke haben keine weiteren Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstands- und Aufsichtsratsausschüssen

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse bilden kann. Derzeit bestehen keine Ausschüsse. Nach Ansicht des Aufsichtsrates ist eine Ausschussbildung unter den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft nicht angezeigt. Denn der Zweck der Ausschussbildung – d. h. Effizienz-

steigerung der Entscheidungsprozesse – lässt sich bei einem nur mit drei Mitgliedern besetzten Ausschuss nicht erreichen.

Aufgrund der Größe des Vorstandes wurden auch keine Vorstandsausschüsse zur Effizienzsteigerung eingerichtet.

Aktienbesitz der Organmitglieder

Die Mitglieder des Vorstandes halten gegenwärtig in folgendem Umfang Aktien der Gesellschaft:

- Dr. Martin Heuser:
Stück 255.000 Aktien werden direkt gehalten; zudem hält Herr Dr. Heuser 50 % der Anteile an der HPC Vermögensverwaltung GmbH, die wiederum Stück 4.883.395 Aktien der Viscom AG hält.
- Volker Pape:
Stück 255.000 Aktien werden direkt gehalten; zudem hält Herr Pape 50 % der Anteile an der HPC Vermögensverwaltung GmbH, die wiederum Stück 4.883.395 Aktien der Viscom AG hält.
- Dirk Schwingel:
Stück 2.000 Aktien werden direkt gehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten gegenwärtig in folgendem Umfang Aktien der Gesellschaft:

- Bernd Hackmann: Stück 5.000 Aktien.
- Klaus Friedland: Stück 3.000 Aktien.
- Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke: Stück 1.621 Aktien.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Viscom AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme („one share, one vote“).

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrates und beschließt über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrates sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäfts-

jahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Um die Wahrnehmung der Anteilseignerrechte entsprechend der Kodex-Vorgaben zu erleichtern, bietet die Gesellschaft darüber hinaus denjenigen, die nicht selbst ihr Stimmrecht ausüben wollen oder können, an, über einen von der Viscom AG eingesetzten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Viscom AG in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Vergütungsbericht

Die Viscom AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

Vergütung der Mitglieder des Vorstandes

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat festgelegt und besteht aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einer gewinnabhängigen Tantieme. Das Fixum bleibt grundsätzlich über mehrere Jahre konstant.

Im Hinblick auf die variable Vergütung wird mit den Vorstandsmitgliedern im Vorhinein jeweils eine Tantiemvereinbarung abgeschlossen, die sich auch an der Höhe des Grundgehalts orientiert.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine erfolgsorientierte Gesamttantieme. Die Gesamttantieme setzt sich aus einer, sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr beziehenden, Tantieme I und einer langfristig orientierten Tantieme II zusammen. Die Höhe der Gesamttantieme ist für die Herren Dr. Martin Heuser und Volker Pape auf 100 % der jährlichen festen Tätigkeitsvergütung und für Herrn Dirk Schwingel auf 40 T€ begrenzt.

Die Tantieme I beträgt für Herrn Dr. Heuser und Herrn Pape ein festes Monatsgehalt zuzüglich 1,3 von 100 des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Zin-

sen und Steuern (EBIT). Das EBIT muss dabei mindestens 1 Mio. € betragen – wird dieser Wert nicht erreicht, entfällt ein Tantiemeanspruch I.

Ferner beträgt die Tantieme II für Herrn Dr. Heuser und Herrn Pape ein festes Monatsgehalt zuzüglich 1,3 von 100 des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Bemessungsgrundlage ist das durchschnittliche, in den jeweils letzten drei Geschäftsjahren (d. h. das abgelaufene sowie zwei weitere) erzielte EBIT (= Durchschnitts-EBIT). Das Durchschnitts-EBIT muss dabei mindestens 1 Mio. € betragen – wird dieser Wert nicht erreicht, entfällt ein Tantiemeanspruch II.

Die Tantieme I beträgt für Herrn Schwingel 0,5 von 100 des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Das EBIT muss dabei mindestens 1 Mio. € betragen – wird dieser Wert nicht erreicht, entfällt ein Tantiemeanspruch I.

Ferner beträgt die Tantieme II für Herrn Schwingel 0,5 von 100 des im Konzernabschluss durchschnittlich ausgewiesenen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). Bemessungsgrundlage ist das durchschnittliche, in den jeweils letzten drei Geschäftsjahren (d. h. das abgelaufene sowie zwei weitere) erzielte EBIT (= Durchschnitts-EBIT). Das Durchschnitts-EBIT muss dabei mindestens 1 Mio. € betragen – wird dieser Wert nicht erreicht, entfällt ein Tantiemeanspruch II.

Bei der Viscom AG besteht kein Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2012 betrug wie folgt:

Vorstand	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamtbezüge	Gesamtbezüge
	2012 ¹⁾	2012 ²⁾	2012	2011
	T€	T€	T€	T€
Dr. Martin Heuser	200	182	382	380
Volker Pape	205	182	387	384
Dirk Schwingel	168	40	208	143
Gesamt	573	404	977	907

¹⁾ inkl. geldwertem Vorteil (Kfz), Unfall- und Direktversicherung

²⁾ max. 100 % der jährlichen festen Tätigkeitsvergütung

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste und eine variable Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die feste und die variable Vergütung zeitanteilig. Die feste Vergütung beträgt 10.000,00 € je Geschäftsjahr und Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Die variable Vergütung gliedert sich in zwei Komponenten und beträgt je Geschäftsjahr und Aufsichtsratsmitglied:

- 250,00 € pro vollen Cent der für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie der Gesellschaft an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende und
- 1.000,00 € pro erreichter 1 Mio. € durchschnittlichem positivem EBIT, wobei das durchschnittliche EBIT auf Basis eines rollierenden 3-Jahres-Zeitraums anhand des geprüften und bestätigten Konzernjahresabschlusses (IFRS) der Gesellschaft für die jeweils letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre zu ermitteln ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der variablen Vergütung. Die Summe der variablen Vergütung ist auf jeweils 7/10 der jährlichen festen Vergütung beschränkt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 betrug wie folgt:

Aufsichtsrat	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamtbezüge
	2011 T€	2011 ¹⁾ T€	2011 T€
Bernd Hackmann	20	14	34
Klaus Friedland	15	10,5	25,5
Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke	10	7	17
Gesamt	45	31,5	76,5

¹⁾ max.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 beträgt wie folgt:

Aufsichtsrat	Fixe Bezüge 2012 T€	Variable Bezüge 2012 ¹⁾ T€	Gesamtbezüge 2012 T€
Bernd Hackmann	20	14	34
Klaus Friedland	15	10,5	25,5
Prof. Dr. Claus-Eberhard Liedtke	10	7	17
Gesamt	45	31,5	76,5

¹⁾ max.

Die Höhe der variablen Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 ist in Teilen abhängig von der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende und steht daher unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten vom Unternehmen keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie z.B. Beratungs- oder Vermittlungsleistungen.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Viscom AG und dem Management im Viscom-Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Viscom-Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Transparenz

Der offene und transparente Umgang mit Informationen für die relevanten Zielgruppen der Viscom AG genießt einen hohen Stellenwert innerhalb des Unternehmens. Die Gesellschaft hat eine Corporate Governance Beauftragte ernannt, die die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex überwacht.

Die Viscom AG unterrichtet Aktionäre, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens. Die Viscom AG stellt sämtliche neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und institutionellen Investoren mitgeteilt werden, grundsätzlich allen Aktionären und auch der interessierten Öffentlichkeit zeitgleich zur Verfügung. Um eine zeitnahe Information sicherzustellen, nutzt Viscom das Internet und zusätzlich andere Kommunikationswege.

Eine Übersicht aller wesentlichen im Geschäftsjahr veröffentlichten Informationen ist auf unserer Internetseite unter www.viscom.de eingestellt:

- Ad-hoc-Publizität: Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Viscom AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs erheblich zu beeinflussen, so werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Ad-hoc-Mitteilungen der Viscom AG werden den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik "Investor Relations/News/Ad-hoc Meldungen" zur Verfügung gestellt.
- Meldungen betreffend Stimmrechte. Ebenso veröffentlichen wir unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Meldung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50% oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet in einem europaweit erhältlichen Informationssystem.

Der Gesellschaft sind im Berichtszeitraum (1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012) keine Mitteilungen über das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von Meldeschwellen zugegangen.

- Directors' Dealings: Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates der Viscom AG sowie von bestimmten Führungskräften, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind (sowie ihnen nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetz nahe stehende Personen), sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz von diesen offen zu legen. Solche Geschäfte werden, sobald sie der Gesellschaft mitgeteilt werden, in einem europaweit erhältlichen Informationssystem sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik "Investor Relations/News/Directors' Dealings" veröffentlicht.

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der Viscom AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (Directors' Dealings) sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 von Herrn Klaus Friedland mitgeteilt worden:

Herr Klaus Friedland kaufte am 21. Juni 2012 Stück 2.000 Aktien zu einem Preis von 7,80 €.

- Finanzkalender. Mit dem Finanzkalender, der im Jahres- und im Halbjahresfinanzbericht abgedruckt sowie auf der Internetseite dauernd verfügbar ist, informiert Viscom ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt frühzeitig über die Termine wesentlicher Veröffentlichungen (z. B. Jahresfinanzbericht, Halbjahresfinanzbericht, Zwischenmitteilungen oder Hauptversammlung).

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Viscom AG erstellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Viscom AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Anteilseigner und Interessenten werden über die allgemeine Lage des Unternehmens durch den Jahres- und Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen informiert. Alle Berichte stehen auf unserer Internetseite allen Interessenten zeitgleich zur Verfügung.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Viscom AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2012 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden.

Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren beziehungsweise im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken

Gesetzestreu Verhalten ist unternehmerische Pflicht und es liegt im Eigeninteresse eines jeden Unternehmens, Risiken zu verringern. Die Viscom AG fühlt sich nicht nur an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden, auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen sowie ethische Grundsätze sind integraler Bestandteil der Unternehmenskultur.

Um der lokalen und internationalen Verantwortung aktiv gerecht zu werden, hat der Vorstand - über die gesetzlichen Verhaltenspflichten hinaus -, die auf sämtliche Organmitglieder und Mitarbeiter der Viscom-Gruppe Anwendung finden, für die Mitarbeiter im Jahr 2011 eine Compliance-Richtlinie erarbeitet, verabschiedet und eingeführt. Diese „Corporate Compliance Policy“ enthält Regelungen für den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen, zur Wahrung der Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Objektivität sowie zur Behandlung von Interessenkonflikten. Zu diesen Prinzipien gehören unter anderem die Vermeidung von Korruption und Kartellabsprachen, das Einhalten von Vorgaben bezüglich Datenschutz und Gleichbehandlung sowie die Beachtung von Vorschriften zu Produktsicherheit und Arbeitsschutz.

Die Verhaltensprinzipien stehen den Mitarbeitern des Konzerns im Intranet in Deutsch und Englisch zum jederzeitigen Abruf bereit. Ein Hinweisgebersystem ermöglicht den Mitarbeitern, bestimmte gravierende Gesetzesverstöße mitzuteilen. Auf dieser Basis kann die Compliance-Beauftragte beziehungsweise der Vorstand tätig werden, den Schaden eindämmen und weiteren Schaden vermeiden. Im Geschäftsjahr 2012 gab es jedoch keinerlei Meldungen bezüglich etwaiger Zuwiderhandlungen oder Gesetzesverstöße.

Die Pflege und Fortentwicklung der Policy obliegen der Compliance-Beauftragten. Compliance ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsprozesse. Zudem wurde damit ein umfassender und langfristiger Managementprozess angelegt, welcher für das Unternehmen eine konstante und zentrale Aufgabe darstellt. Das Themengebiet Compliance muss sich stets fortentwickeln, um auf Verbesserungsmöglichkeiten und sich wandelnde Anforderungen des weltweiten Geschäfts reagieren zu können. Es unterliegt fortlaufender Veränderung und Verbesserung und wird daher einen lebenden Prozess im Unternehmen bilden, der letztlich nie abgeschlossen sein wird. Nähere Informationen zur Compliance-Richtlinie sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.de im Bereich Investor Relations öffentlich zugänglich gemacht.

Bericht über zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften

Im Mai 2006 hat die Viscom AG den IPO vollzogen und war danach bis September 2009 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notiert. Seit September 2009 ist Viscom am regulierten Markt im General Standard registriert. Das gezeichnete Kapital beträgt 9.020 T€. Es ist in 9.020.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Keine der ausgegebenen Aktien ist mit Sonderrechten versehen.

Die HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, ist zum 31. Dezember 2012 mit 54,1 % an der Viscom AG beteiligt. Die Grünwald Equity Beteiligungs V2 GmbH ist zum 31. Dezember 2012 mit mehr als 10 % an der Viscom AG beteiligt.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Änderung und die Kündigung der Dienstverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen.

Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Dies gilt auch für die Anpassung der Satzung infolge einer Veränderung des Grundkapitals.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.500.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 4.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Die Viscom AG, vertreten durch den Vorstand, ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 1. Juni 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Viscom AG befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken mit Ausnahme des Handels mit eigenen Aktien verwendet werden.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Viscom AG war im Geschäftsjahr 2012 ein von der HPC Vermögensverwaltung GmbH abhängiges Unternehmen. Da in diesem Zeitraum kein Beherrschungsvertrag dieser Gesellschaft mit der Viscom AG bestand, hat der Vorstand der Viscom AG gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Hannover, den 8. März 2013

Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Dirk Schwingel

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Viscom AG, Hannover

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	270.830,04	307.240,54
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	79.181,00
	270.830,04	386.421,54
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	188.764,04	221.606,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	99.397,88	107.883,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	386.362,48	462.395,51
4. Geleistete Anzahlungen	51.370,00	0,00
	725.894,40	791.885,29
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.747.265,35	1.747.265,35
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.648.350,00	7.150.950,00
3. Sonstige Ausleihungen	96.800,00	105.600,00
	6.492.415,35	9.003.815,35
	7.489.139,79	10.182.122,18
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.623.653,98	4.065.466,29
2. Unfertige Erzeugnisse	5.865.854,43	4.570.110,88
3. Fertige Erzeugnisse	3.514.670,15	4.061.713,67
4. Geleistete Anzahlungen	179.718,00	244.130,00
	14.183.896,56	12.941.420,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.034.085,17	7.390.725,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.739.755,41	4.610.448,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.092.235,93	377.851,87
	13.866.076,51	12.379.026,28
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Sonstige Wertpapiere	2.468.250,00	3.017.000,00
	2.468.250,00	3.017.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.465.245,63	23.938.144,34
	53.983.468,70	52.275.591,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93.629,85	77.775,32
	61.566.238,34	62.535.488,96

		Passiva	
		31.12.2012	31.12.2011
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9.020.000,00		
Eigene Anteile	-134.940,00		
		8.885.060,00	8.885.060,00
II. Kapitalrücklage		37.107.160,08	37.107.160,08
III. Bilanzgewinn		7.102.622,74	7.915.453,94
		53.094.842,82	53.907.674,02
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		41.520,00	1.069.058,00
2. Sonstige Rückstellungen		5.212.943,09	4.932.926,31
		5.254.463,09	6.001.984,31
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		333.243,71	576.626,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.970.112,57	1.515.265,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		224,46	31.535,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		913.351,69	502.404,07
(davon aus Steuern € 837.726,67; Vorjahr T€ 456)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 19.826,73; Vorjahr T€ 9)			
		3.216.932,43	2.625.830,63
		61.566.238,34	62.535.488,96

Viscom AG, Hannover

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	43.154.585,71	47.977.414,78
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	748.700,03	2.698.438,45
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 61.699,25; Vorjahr T€ 293)	2.284.188,20	1.892.707,93
	46.187.473,94	52.568.561,16
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-14.954.683,54	-17.803.476,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.108.648,20	-2.059.210,93
	-16.063.331,74	-19.862.687,82
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.743.527,55	-12.170.943,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon Altersversorgung € 57.224,00; Vorjahr T€ 57)	-2.137.626,20	-1.980.883,89
	-14.881.153,75	-14.151.827,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-505.426,99	-519.275,08
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 138.454,87; Vorjahr T€ 206)	-8.480.994,74	-9.401.800,76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	424.922,30	612.306,88
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-51.350,00	-211.300,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.630.139,02	9.033.977,29
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-748.096,72	-1.102.285,79
13. Sonstige Steuern	-31.078,50	-16.237,56
14. Jahresüberschuss	5.850.963,80	7.915.453,94
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.251.658,94	0,00
16. Bilanzgewinn	7.102.622,74	7.915.453,94

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren in 2012 unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 410 € werden im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Zugang erfasst und voll abgeschrieben. Im folgenden Jahr erscheinen sie als Abgang. Bis 2010 wurden die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 150 € im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Zugang erfasst und voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände, die in den Jahren 2008 - 2010 angeschafft worden sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20 % abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten, die Wertpapiere zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Einkaufspreis am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind anhand von Einzelkalkulationen auf der Basis von Stücklisten bzw. Materialentnahmescheinen zu Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie Abwertungen berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die fertigen Erzeugnisse werden unter Berücksichtigung individueller Wertminderungsentwicklungen abgewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Das Kreditrisiko wurde im Rahmen von Einzelbetrachtungen abgesichert. Zusätzlich wurde das allgemeine Kreditrisiko durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,2 % (Vj.: 0,2 %) auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen wurden für überfällige Forderungen auf Basis ihrer Überfälligkeitszeit gebildet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Aktivierungswahlrecht **latenter Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde nicht ausgeübt. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 207.856,00 € (Köperschaftsteuer) bzw. 97.270,00 € (Gewerbsteuer), die mit einem Steuersatz von 15,8 % bzw. 16,1 % bewertet würden. Die Viscom AG verfügt über abzugsfähige temporäre Differenzen im Bereich der Vorräte.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der folgenden Übersicht "Angaben zum Anteilsbesitz" zu entnehmen.

Angaben zum Anteilsbesitz 2012

	Währung	Beteiligung	Eigenkapital 2012	Ergebnis 2012
		in %	in Tsd. LW	in Tsd. LW
Viscom Inc., Atlanta/Georgia, USA	USD	100	1.954	798
Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur	EUR	100	3.209	433
Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich	EUR	100	2.023	347
Viscom Machine Vision Trading Co. Ltd. Shanghai, China *	CNY	100	5.192	433
Viscom Tunisie S.A.R.L., Tunis, Tunesien **	TND	99,99	29	11

* mittelbare Beteiligung über die Viscom Machine Vision Pte Ltd., Singapur

** mittelbare Beteiligung über die Viscom France S.A.R.L., Cergy Pontoise Cedex, Frankreich

Umrechnungskurse 2012			
	1 EUR = x CNY	1 EUR = x TND	1 EUR = x USD
Stichtagskurs	8,2207	2,0470	1,3194
Durchschnittskurs	8,1052	2,0008	1,2848

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.034	7.391
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.740	4.610
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.092	378
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13	15
Summe	13.866	12.379

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.740 T€ (Vj.: 4.610 T€).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Körperschaftssteuerückforderungen in Höhe von 355 T€ (Vj.: 0 T€), Gewerbesteuerückforderungen in Höhe von 430 T€ (Vj.: 0 T€), Zinsforderungen aus Unternehmensanleihen in Höhe von 118 T€ (Vj.: 249 T€) und geleistete Anzahlungen auf Leistungen mit 66 T€ (Vj.: 53 T€) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.020 T€ und ist in 9.020.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die Viscom AG hat im Zeitraum vom 29. Juli 2008 bis 31. März 2009 134.940 eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht rund 1,5 % des Grundkapitals. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kurs von 4,36 € je Stück erworben. Der Rückkauf dient als mögliche Akquisitionswährung. Von der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar gehaltene Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Die erworbenen **eigenen Anteile** sind aufgrund der Anforderungen des BilMoG ab dem Geschäftsjahr 2010 erstmalig gemäß § 272 Abs. 1a Satz 1 HGB mit ihrem rechnerischen Wert in der Bilanz in der Vorspalte offen von dem Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag des rechnerischen Werts zu dem Betrag, mit welchem die eigenen Anteile zuletzt aktiviert wurden, wurde im Geschäftsjahr 2010 in entsprechender Anwendung des § 272 Abs. 1a Satz 2 HGB mit der bisher nach § 272 Abs. 4 HGB a.F. passivierten **Rücklage für eigene Anteile** (frei verfügbare Rücklage) verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.500.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu Stück 4.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr 37.107 T€.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 wurde in Höhe von 6.664 T€ auf Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2012 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn entwickelt sich danach wie folgt:

	2012 T€	2011 T€
1. Bilanzgewinn Vorjahr	7.915	0
2. Gewinnausschüttung aus Bilanzgewinn Vj.	6.664	0
3. Jahresüberschuss	5.851	7.915
4. Bilanzgewinn	7.102	7.915

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.213 T€ (Vj.: 4.933 T€) wurden im Wesentlichen für Gewährleistungen, Nacharbeiten, Urlaubsansprüche, geleistete Überstunden, Jubiläen, ausstehende Provisionsabrechnungen für Handelsvertretungen, Bonus für Mitarbeiter und Jahresabschlusskosten gebildet.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unbesichert.

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

Mietverpflichtungen	2012 T€	2011 T€
Insgesamt	6.405	7.257
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	2.160	2.520
Innerhalb 1 Jahres nach Abschlussstichtag	985	985
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	360	360
mehr als 1 aber weniger als 5 Jahre nach Abschlussstichtag	3.500	3.640
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	1.050	1.230
mehr als 5 Jahre nach Abschlussstichtag	1.920	2.632
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	750	930

Das Bestellobligo aus erteilten Investitions-/Lieferaufträgen zum 31. Dezember 2012 betrug 977 T€ (Vj.: 1.063 T€).

Die außerbilanziellen Geschäfte gliedern sich wie folgt:

Kfz- Leasingverpflichtungen	2012 T€	2011 T€
Insgesamt	1.048	828
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	193	128
innerhalb 1 Jahres nach Abschlussstichtag	395	315
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	79	52
mehr als 1 aber weniger als 5 Jahre nach Abschlussstichtag	653	513
davon HPC Vermögensverwaltung GmbH (als verbundenes Unternehmen)	114	76
mehr als 5 Jahre nach Abschlussstichtag	0	0

Aus Liquiditäts- und Wirtschaftlichkeitserwägungen heraus wurden die Betriebsgebäude und die Firmenfahrzeuge angemietet bzw. geleast, was als Vorteil gesehen wird. Risiken wurden nicht identifiziert.

Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Geographische Verteilung

Regionale Entwicklung	2012 T€	2011 T€
Deutschland	18.408	24.708
übriges Europa	12.701	11.490
Asien / Australien	6.445	7.436
Amerika	5.601	4.343
Summe	43.155	47.977

Tätigkeitsbereich Verteilung

Entwicklung nach Tätigkeitsbereichen	2012 T€	2011 T€
Bau und Lieferung von Maschinen	31.837	36.235
Dienstleistungen / Ersatzteile	10.978	11.482
Mieten	340	260
Summe	43.155	47.977

Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 21 T€ (Vj.: 61 T€) aus abgeschriebenen Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 1.127 T€ (Vj.: 797 T€) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen 269 T€ (Vj.: 0 T€) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 31 T€ auf Unternehmensanleihen, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen werden, enthalten. Der Restbetrag der außerplanmäßigen Abschreibungen entfällt auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Sonstige Angaben

1. Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 235.

Aufgegliedert nach Zugehörigkeit:

Anzahl Mitarbeiter	2012	2011
Kaufmännische Arbeitnehmer	101	92,5
Gewerbliche Arbeitnehmer	134	134
Summe	235	226,5

2. Gesellschaftsorgane

a) Aufsichtsrat

Bernd Hackmann, Barsinghausen

Berater

Vorsitzender

Herr Hackmann ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG (seit dem 31. Mai 2012).

Klaus Friedland, Hemmingen

Berater

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Friedland hatte keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Prof. Dr.-Ing. Claus-Eberhard Liedtke, Hannover

Universitätsprofessor a.D.

Herr Liedtke hatte keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Die Gesamtaufwandsentschädigung für die Aufsichtsratsmitglieder wird im Geschäftsjahr 2012 aus einem Fixum in Höhe von 45 T€ plus einem variablen Anteil in Höhe von voraussichtlich 31,5 T€ bestehen. Die Höhe der variablen Vergütung ist in Teilen abhängig von der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende und steht daher unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr.

b) Vorstand

Dr. Martin Heuser, Vorstand Technik

Volker Pape, Vorstand Vertrieb

Dirk Schwingel, Vorstand Finanzen

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 977 T€ (Vj.: 907 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

Vorstand	Fixe Bezüge 2012 ¹⁾ T€	Variable Bezüge 2012 ²⁾ T€	Gesamt- bezüge 2012 T€	Gesamt- bezüge 2011 T€
Dr. Martin Heuser	200	182	382	380
Volker Pape	205	182	387	384
Dirk Schwingel	168	40	208	143
Gesamt	573	404	977	907

¹⁾ inkl. geldwertem Vorteil (Kfz), Unfall- und Direktversicherung

²⁾ max. 100 % der jährlichen festen Tätigkeitsvergütung

3. Aktionärsstruktur

Der Viscom AG wurde im Mai 2006 nach § 21 Abs. 1a WpHG von der HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover, mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der Viscom AG am 9. Mai 2006 mehr als 50 % der Stimmrechte betrug. Herr Dr. Martin Heuser und Herr Volker Pape haben der Viscom AG gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihnen am 9. Mai 2006 mehr als 50 % der Stimmrechte an der Viscom AG zustanden. Die von der HPC Vermögensverwaltung GmbH unmittelbar gehaltenen Stimmrechte sind Herrn Dr. Martin Heuser und Herrn Volker Pape nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zuzurechnen.

Die Grünwald Equity Beteiligungs V2 GmbH, Grünwald, Deutschland hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 29. September 2009 die Schwelle von 10 % überschritten hat. Im Rahmen einer informellen Mitteilung seitens der Grünwald Equity Beteiligungs V2 GmbH hält diese zum 31. Dezember 2012 14,3 % (1.285.690 Stimmrechte). Davon sind ihr 14,3 % (1.285.690 Stimmrechte) gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Viscom AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Grünwald Equity Beteiligungs V2 GmbH, Grünwald, Deutschland.

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat der Gesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Dezember 2007 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Viscom AG am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 3,1 % beträgt (dies entspricht 280.579 Stimmrechten).

Die HPC Vermögensverwaltung GmbH ist zum 31. Dezember 2012 mit 54,1 % an der Viscom AG beteiligt.

Am 21. Juni 2012 kaufte der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Klaus Friedland, 2.000 Aktien zu einem Preis von 7,80 €.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2013 die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs.1 HGB zusammen mit ihrer jährlichen Erklärung zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht und ist Teil des Lageberichtes.

Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Bezüglich der Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der Gesellschaft.

Konzernabschluss

Ein Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Viscom AG, Hannover, für sich und ihre Tochterunternehmen erstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Muttergesellschaft der Viscom AG ist die HPC Vermögensverwaltung GmbH, Hannover. Ein Konzernabschluss der HPC Vermögensverwaltung GmbH wurde nicht offen gelegt.

Hannover, den 8. März 2013

Dr. Martin Heuser

Volker Pape

Dirk Schwingel

Anlagenspiegel

Viscom AG, Hannover

Entwicklung des Anlagevermögens 2012 (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2012
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.783.947,97	46.857,63	105.360,98	85.445,00	3.810.889,62
2. Geleistete Anzahlungen	79.181,00	6.264,00	0,00	-85.445,00	0,00
	3.863.128,97	53.121,63	105.360,98	0,00	3.810.889,62
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	981.160,17	15.088,55	996,38	0,00	995.252,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	823.974,12	27.548,36	19.364,97	0,00	832.157,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.688.115,80	177.194,06	473.901,55	0,00	2.391.408,31
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	51.370,00	0,00	0,00	51.370,00
	4.493.250,09	271.200,97	494.262,90	0,00	4.270.188,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.747.265,35	0,00	0,00	0,00	1.747.265,35
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.181.050,00	0,00	2.473.700,00	0,00	4.707.350,00
3. Sonstige Ausleihungen	105.600,00	1.833,60	10.633,60	0,00	96.800,00
	9.033.915,35	1.833,60	2.484.333,60	0,00	6.551.415,35
	17.390.294,41	326.156,20	3.083.957,48	0,00	14.632.493,13

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
3.476.707,43	168.624,13	105.271,98	3.540.059,58	270.830,04	307.240,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.181,00
3.476.707,43	168.624,13	105.271,98	3.540.059,58	270.830,04	386.421,54
759.553,51	47.930,17	995,38	806.488,30	188.764,04	221.606,66
716.091,00	36.019,60	19.350,97	732.759,63	99.397,88	107.883,12
2.225.720,29	252.853,09	473.527,55	2.005.045,83	386.362,48	462.395,51
0,00	0,00	0,00	0,00	51.370,00	0,00
3.701.364,80	336.802,86	493.873,90	3.544.293,76	725.894,40	791.885,29
0,00	0,00	0,00	0,00	1.747.265,35	1.747.265,35
30.100,00	30.550,00	1.650,00	59.000,00	4.648.350,00	7.150.950,00
0,00	0,00	0,00	0,00	96.800,00	105.600,00
30.100,00	30.550,00	1.650,00	59.000,00	6.492.415,35	9.003.815,35
7.208.172,23	535.976,99	600.795,88	7.143.353,34	7.489.139,79	10.182.122,18